

Mit der Kraft der Genossen führen wir alle zur weiteren Verwirklichung der 3. Hochschulreform. UZ berichtet über die Sitzung der SED-Kreisleitung am 24. 11.

Konferenz der Karl-Marx-Universität zum 150. Geburtstag Friedrich Engels' UZ-Bericht, Teil 2 des Referats und Diskussionsbeiträge

Der Sozialismus wird so gut, wie wir ihn gestalten

# UNIVERSITÄTSZEITUNG

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG



KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG  
3. 12. 1970  
14. JAHRGANG  
15 PFENNIG

47



## Agrarwissenschaftler Halles und Leipzigs kooperieren

Neue Vereinbarung garantiert Komplexität gegenseitiger Beziehungen

Vor kurzem unterzeichnete der Direktor eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Karl-Marx-Universität und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg über die Zusammenarbeit der Sektion Pflanzenproduktion der Universität Halle mit der Sektion Tierproduktion, Pflanzenzüchtung und des Instituts für tropische Landwirtschaft und Pflanzenzüchtung der Leipziger Universität. Der Vertrag resultiert aus der Konzentration der Kräfte durch Spezialisierung auf Hauptproduktionsbereiche, wie sie sich in der Bildung der Sektionen widerspiegelt. Die Tatsache Rechnung, dass die Spezialisierung zu einer Kooperationsvereinbarung führt, zeichnet sich durch eine hohe Komplexität aus. Im Gegensatz zu den meisten bisherigen Dokumenten dieser Art sind in der Kooperationsvereinbarung Ausbildung und Erziehung, Weiterbildung, Forschung und wissenschaftliche Beziehungen gleichberechtigt eingeschlossen. So übernehmen die Fachvertreter beider Sektionen nicht nur über Lehr-

aufträge Lehrveranstaltungen und Prüfungen bei ihren Partnern, sondern werden gleichzeitig verpflichtet, aktiv in den jeweiligen Erzieherkollektiven mitzuwirken. Die Vereinbarung sieht auch die Abstimmung der Studienablauf- und Stundenpläne vor sowie die Nutzung der Ausbildungsbetriebe in beiden Territorien gemäß ihrer Spezialisierung für beide Sektionen. Entsprechende Festlegungen wurden für die gegenseitige Unterstützung in Weiterbildung und Qualifizierung (Promotionen), die Nutzung der vorhandenen Informationsmittel und Spezialgeräte für Forschung und Lehre sowie die Abstimmung der Verpflichtungen und Verträge zur Zusammenarbeit mit Einrichtungen der UdSSR und des sozialistischen Auslandes getroffen. Die Planung und Leitung der vereinbarten Aufgaben obliegt einem Kooperationsrat, der sich aus den Direktoren, ihren Sekretären, Vertretern der Parteileitungen und je einem Studenten der beteiligten Einrichtungen zusammensetzt.

## Forschungsstudentinnen berieten

Dr. Gerda Strauß, Sekretär der SED-Kreisleitung und Vorsitzende der Frauenkommission der SED-Kreisleitung berieten am vergangenen Donnerstag mit Forschungsstudentinnen, Gisela Holan, Mitglied der Kreisleitung, Vertreterin einleitend aus ihrem nunmehr über zweijährigen Forschungsstudium eine Reihe wichtiger Erfahrungen und Gedanken. Ihre Devise: „Das Forschungsstudium ist so gut, wie wir es gestalten“, zog sich durch die gesamte Diskussion. Viele konstruktive Vorschläge und Hinweise wurden gegeben. Dr. Annelore Berger, Vorsitzende der Frauenkommission, konnte mit Recht feststellen, daß sich unsere Forschungsstudentinnen mit ihrer ganzen Person, mit großer Bereitschaft und Initiative für die größte Wirksamkeit dieser Etappe ihrer Entwicklung einsetzen. Die Beratung zeigte: Probleme der Forschungsstudentinnen sind allgemeingültige Probleme.

## Gesellschaftlicher Rat zum Absolventenbild

Am Mittwoch der vergangenen Woche beriet der Gesellschaftliche Rat der Karl-Marx-Universität unter Leitung seines Vorsitzenden Dr. Richard Mahrwald, Direktor des Kombinatbetriebs Böhlen des PCK Schwedt, über die Realisierung des sozialistischen Absolventenbildes bei der Erziehung und Ausbildung der Studenten der Karl-Marx-Universität. Einleitend berichtete Prof. Dr. Horst Möhle, 1. Stellvertreter des Rektors, dem Rat über den gegenwärtigen Stand der Realisierung und Probleme der weiteren Arbeit daran. Die Ratsmitglieder gaben nach Diskussion Empfehlungen zur besseren Verwirklichung des Absolventenbildes, in denen u. a. als eine entscheidende Voraussetzung dafür eine umfangreichere, gezielte Information aller Studierenden über diesbezügliche Vorhaben, Maßnahmen und Probleme gefordert wird, und regten eine straffe Führung dieser Prozesse an.



## Generalmajor zu „Waffenbrüderschaft“

Vor Kollegen der Sektion Pädagogik/Psychologie sprach auf Einladung der Gewerkschaftsgruppe I Generalmajor Steiger über die hervorragende Solidarität und die Dokumentation gemeinsamen Kampfeswillens im Massiv der „Waffenbrüderschaft“ und über theoretische Probleme der Militärpolitik der sozialistischen Bruderstaaten. In der Diskussion stellten die Gastgeber Fragen nach Möglichkeiten der Vorbereitung der Schüler und Studenten auf den Dienst in der NVA und der Verbesserung der Wehrerziehung. Generalmajor Steiger nannte insbesondere die sportliche Ertüchtigung der Jugendlichen und frühzeitige Bewährungssituationen als entscheidenden Beitrag dafür. Die Pädagogen versprachen, den Vertrag NVA-Sektion für einen noch besseren Erfahrungsaustausch über Probleme der Wehreertüchtigung der Jugendlichen und ihre pädagogischen Aufgaben dabei zu nutzen.

## Vietnam-Verbrechen der USA unter Anklage

Welter Abscheu verurteilen zahlreiche Universitätsangehörige in Proklamationen die erneute Bombardierung großer Gebiete der DRV. Sie fordern zum Beispiel die Militarisierung des Arbeitsbereiches Ost- und Südostasiens der Sektion Afrika-Nahostwissenschaften und die Studenten der 3. Studienjahrs der Sektion Chemie. Die unbedingte Respektierung der Souveränität der DRV und die Unterstützung der Rechtskräfte in der BRD an, die diese Verbrechen gegen das Menschenrecht zu rechtfertigen bzw. zu unterstützen suchen.

Tafel der Wahrheit könnte man den Leistungsspiegel der Studenten der Fachrichtung Stomatologie nennen. Sie führen an einer für jedermann sichtbaren Leistungstafel die Durchschnittswerte des Leistungsstandes aller Seminargruppen innerhalb eines Studienjahres auf. Ihr Ziel: ein öffentlicher Vergleich mit Wettbewerbscharakter. Das Ergebnis nach einem Jahr: Zum ersten Mal hat es bei den betreffenden Seminargruppen ernsthafte und ergebnisreiche Diskussionen über den eigenen Leistungsstand gegeben; alle Gruppen wurden angespannt; die Leistungstafel soll in allen Studienjahren der Fachrichtung Stomatologie eingeführt werden.

## umfrage aktuell

### Für und Wider zu Tafeln der Wahrheit

Wie urteilen Studenten an den übrigen Sektionen der Karl-Marx-Universität darüber? Zunächst antworteten alle, an die wir die Frage nach dem Existieren solcher öffentlichen Leistungsvergleiche an ihren Sektionen richteten, mit Schulterzucken.

Die Ansichten über den Nutzen der Leistungstafeln fielen unterschiedlicher aus. Student Puchter, 2. Stjd. Physik, Petra Rilling, 2. Stjd. Chemie, Gisela Schneider, Helga Kanze, Rechtswissenschaft, sind von der unsparenden Wirkung solcher öffentlicher Leistungsvergleiche überzeugt. „Ich sehe den Effekt nicht. Von der Form eines solchen Leistungsdiagramms habe ich keine Vorstellung, weil es in unserem Studienjahr keine Zeitsuren gibt, die dafür Maßstab sein können“, antworteten die Mathematikstudentinnen Bernhardt und Hase. Einen völlig neuen Aspekt bringt Karl Melzer, Afrika-Nahostwissenschaften, in die Antwortskala hinein. Er meint, daß

an seiner Sektion eine Veröffentlichung der Leistungsdiagramme nicht nötig sei, weil die an einer so zahlenmäßig kleinen Sektion hinreichend bekannt wären. Dagegen wäre zu fragen, ob zwischen den Studiengruppen ein Leistungsvergleich dieser Art nicht ebenso denkbar wäre. Christian Schlozer und Harry Zietzen, Kulturwissenschaften/Germanistik, halten die üblichen Studienjahresanalysen am Ende eines Studienjahres für völlig ausreichend. Dagegen steht die Meinung des eingangs schon zitierten Physiklers und anderer, die gerade den ständigen öffentlichen Leistungsvergleich für besonders wertvoll halten, weil er laufend über das Leistungsniveau Aufschluß gibt.